China Austausch 2015

<u>Erste Woche – zu Gast bei unseren Austauschpartnern</u>

Nach einem sehr, sehr langen Flug, unglaubliche 14 Stunden inklusive umsteigen und nochmal zwei Stunden Flug, kamen wir endlich alle erschöpft, aber zufrieden bei unseren Gastfamilien an.

Am ersten Tag sind wir in die Huangyan High School gegangen. Dort wurden wir dem Schulleiter vorgestellt und danach bekamen wir einen Einblick in die Musikkultur. Daraufhin wurden wir durch die ganze Schule geführt. Als wir mit dem Rundgag zu Ende waren, fuhren wir in eine Kung-Fu Schule. Dort wurde uns eine tolle Show gezeigt, die die Schüler für uns aufgeführt haben. Nach der Show durften wir auch einige der Elemente daraus ausprobieren. Das war eine sehr witzige Erfahrung.



An dem Tag besuchten wir dann noch zwei Museen, eins über Kalligrafie und das Wu Zixiong Glass Art Museum in Taizhou.

Den zweiten Tag verbrachten wir mit unseren Gastfamilien. Meine Austauschschülerin und ich wanderten mit einer kleineren Gruppe zu einem Tempel. Die Landschaft dort war super schön und echt beeindruckend. Wir liefen an vielen Wasserfällen vorbei, immer den Fluss entlang. Am Ende bestaunten wir prächtige Buddhas, die aus Holz geschnitzt waren.

Am dritten Tag fuhren wir zu einer Stadtmauer und wanderten auf ihr herum. Sie war kleiner als die chinesische Mauer, die wir in der zweiten Woche besuchten, doch war sie nicht ganz so anstrengend, da weniger Treppen zu besteigen waren.



Zwischendurch besuchten wir einen Tempel, der an der Mauer stand. Nach ca. zwei Stunden sind wir dann in die Stadt gelaufen und sind dort in ein Restaurant eingekehrt. Auf dem Weg zum Restaurant sahen wir viele aufregende Dinge, wie die ganzen Straßenstände, die Nudeln, aber auch Eiertee (die Eier werden dabei in Wasser gekocht und danach trinkt man dieses Wasser und isst die Eier) und andere interessante Sachen anbieten. Die Häuser sind traditionell mit Holzdächern gebaut und in jedes Haus konnte man einfach so reinschauen.



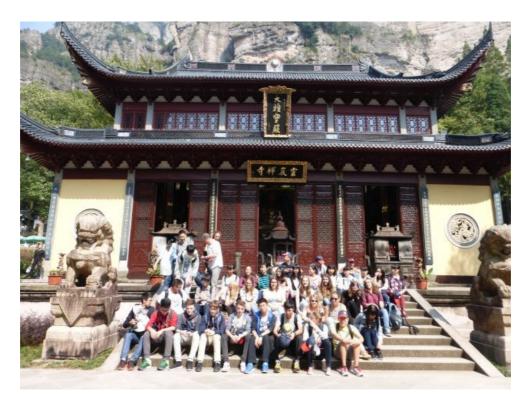




Nach dem Essen konnten wir den Rest des Tages mit unserem Austauschpartner verbringen. Ich war mit einer kleineren Gruppe in einem Freizeitpark, dort sind wir Achterbahn gefahren und haben leckere Sachen gegessen. Am Abend gingen Caroline (meine Austauschpartnerin) und ich Pizza essen. Es gab sehr verschiedene Pizzen, normale mit Salami oder mit Nachos.



An den Tagen danach wanderten wir eigentlich immer. Die Wanderung in die Yandang Shan Mountains fand ich besonders toll, da wir zum Schluss in einer großen Höhe waren, die mit vielen goldenen kleinen Buddhas ausgeschmückt war. In der Mitte stand ein großer, goldener Buddha. Viele Leute gingen hin, um zu beten und um Räucherstäbchen anzuzünden und die Ahnen zu ehren. Wir haben auch ein paar Mönche gesehen, die dort gelebt haben. Das war echt toll, denn mir gefällt die Landschaft dort echt gut: riesiger Bambus, viel Wasser und gutes Wetter.

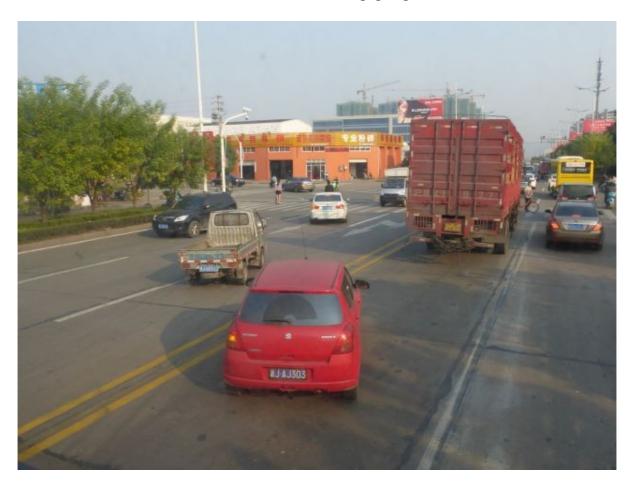


Am Letzten Tag waren wir noch mit unseren Austauschschülern in den Klassen. In jedem Klassensaal ist eine chinesische Flagge und eine Kamera. Die Klassen waren etwas größer als unsere, doch nicht so groß, wie manch einer denkt. Die Schüler hatten einen lockeren Trainingsanzug als Schuluniform.





Die Erste Woche in China hat uns einen guten Einblick in den chinesischen Alltag gegeben. Der größte Unterschied war für mich der Straßenverkehr. Dort gibt es kein links vor rechts. Es wird auch nur selten geblinkt. Es wird gehupt und dann überholt. Dies war echt schräg, da uns auch manchmal Autos auf dem Standstreifen entgegen gekommen sind.



Doch alle Menschen dort waren nett und freundlich. Auch wenn einige kein Englisch sprechen, haben sie sich doch stets um uns bemüht. Wir waren dort der absolute Hammer, da unsere Haarfarbe anderes war und unsere Augenform. Deshalb wurden wir alle in diesen zwei Wochen ständig fotografiert. Entweder mit den Leuten oder auch heimlich. Sogar auf der Großen Mauer gab es Chinesen, die noch nie einen Europäer gesehen haben.

Sophia Jünger, 2015

Zweite Woche - Rundreise

Die zweite Woche unserer Rundreise begann in der Provinzhauptstadt Hangzhou, welche vor allem für den West Lake bekannt ist. Das UNESCO-Welt-Kulturerbe besitzt zahlreiche Inseln und Pagoden und beeinflusste viele Dichter und Maler der chinesischen Kultur. Auf diesem See unternahmen wir eine Bootsfahrt auf einem traditionellen chinesischen Boot und ließen den Tag auf der alten Kulturstraße ausklingen.



Samstags machten wir uns auf den Weg in die 22,6 Millionenstadt Shanghai, in der wir die überfüllten, traditionellen Gärten Südchinas besichtigten.



Anschließend besuchten wir die lebhafte Innenstadt Shanghais, welche sich als willkommene Shoppingmöglichkeit erwies. Durch die Fußgängerzone gelangte man an den "Shanghai Bond", von dem man eine riesige Panoramaaussicht auf die zahlreichen leuchtenden Wolkenkratzer der Stadt hatte.





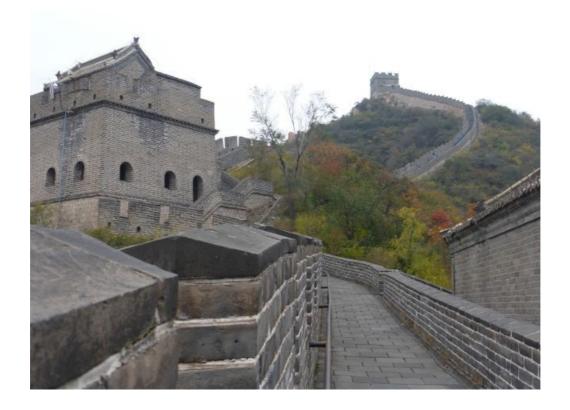
Nach einer Nacht im Hotel ging es auf die Aussichtsplattform des Jin Mao Towers, welcher 88 Stockwerke umfasst. Von hier aus konnten wir die Stadt von oben betrachten, inklusive dem zweithöchsten Gebäude der Welt, dem Shanghai Tower. Im Anschluss darauf durften wir die millionenfache Auswahl an gefälschten Markenwaren im Shanghai Fake Market genießen. Hierbei umschmeichelte schon mal die ein oder andere "Luxusuhr" das Handgelenk.

Spät am Abend besuchten wir die von roten Laternen umschmückte Kanalstadt Suzhou. Wir bummelten ein wenig in den Straßen und genossen das Abendessen mit Ausblick auf die rot beleuchteten Lampions, die zahlreich an den Kanälen umherschwirrten. Bei Tageslicht durften wir die Altstadt besichtigen und eine Bootsfahrt auf dem berühmten Kaiserkanal erleben.



Nach einer eineinhalbstündigen Busfahrt nach Nantong und einem Snack bei McDonalds begann nun der historischste Teil unserer Reise. Mit dem alten Nachtzug ging es 13 Stunden nach Peking. Zusammengepfercht und ohne Internetzugang mussten wir die Nacht überstehen.

Am nächsten Morgen begrüßte uns Peking mit nasskaltem Wetter. Wir packten unsere Taschen und begaben uns gleich auf den Weg zur Chinesischen Mauer. Die zahlreichen, fast kniehohen Stufen machten uns zu schaffen und kaum jemand ist bis an den zweiten Turm gekommen. Dennoch haben wir die Aussicht genossen.



Erneut in der Stadt, gingen wir über den Platz des "Himmlischen Friedens", um in die verbotene Stadt zu gelangen. Diese diente als Kaisersitz zur Zeit der Dynastien. So verbrachten wir unseren letzten Tag in China und begaben uns zum Flughafen, um zurück nach Deutschland zu fliegen.

